

17209 Zepkow (MSE)

[~ 58 km sw 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 332 5908]

Zepkow liegt im Gebiet der Mecklenburgischen Seenplatte, nahe der Landesgrenze zu Brandenburg. Die landwirtschaftlich geprägte Gemeinde befindet sich an der oberen Elde unweit deren Quellgebietes. Der hügelige Bereich südlich von Zepkow erreicht 90 m ü. NN. Der einzige See innerhalb des Gemeindegebiets ist der Demminer See, der Ortsname könnte sich vom slawischen Wort für „Reiher“ ableiten.

Im Jahre 1285 tauchte der ursprünglich slawisch besiedelte und als Angerdorf angelegte Ort erstmals in einer Urkunde auf: Das Vasallengericht wurde auf Wunsch der Ritterschaft von der Burg Wredenhagen auf das Gut der Herren von Werle in oder bei Zepkow verlegt. Noch bis zum Ende des 16. Jh. war Zepkow Gerichtssitz.

Schon sieben Wochen nach der Zulassung durch die EU wurden im April 2010 in Zepkow europaweit zum ersten Mal gentechnisch veränderte Kartoffeln für die industrielle Nutzung angebaut. Über negative Auswirkungen jedweder Art war seitdem nichts zu hören, obwohl „besorgte“ Gutsmenschen solche noch bis 2010 düster prognostiziert hatten.



Die Kirche ist ein Saal auf einem hohen Feldsteinunterbau aus der 1. Hälfte des 14. Jh. Der hölzerne Turm ist von 1772. In der 2. Hälfte des 19. Jh. wurden die Backsteinanteile des Mauerwerks erneuert. Gleichzeitig entstand der südliche Anbau.

Innen stand früher eine naiv geschnitzte Pieta aus dem 15. Jh. Damit sie nicht gestohlen wird, ist sie heute der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Ein sog. offizieller Diebstahl!

Die hölzerne Ausstattung in neugotischen Formen ist anlässlich der Erneuerung des Mauerwerks in die Kirche gekommen.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bütow, Kambs, Leizen.

